

Nachhaltigkeitsstrategie für mehr Nachhaltigkeit in den Jugendwerken der AWO Westliches Westfalen

Inhalt

1. Was bedeutet Nachhaltigkeit für uns
2. Nachhaltigkeit auf Veranstaltungen
3. Nachhaltigkeit auf Veranstaltungen mit Übernachtungen
4. Nachhaltigkeit bei Anschaffungen und Materialien
5. Nachhaltigkeit auf Ferienfreizeiten

1. Was bedeutet Nachhaltigkeit für uns

Nachhaltigkeit hat drei Dimensionen: eine Soziale, eine Ökologische und eine Ökonomische. Wir wollen mit dieser Strategie zum einen unseren Beitrag im globalen Transformationsprozess hinzu zu mehr ökologischer sowie sozialer Nachhaltigkeit leisten und zum anderen, die dafür nötigen praktischen Handlungsmöglichkeiten liefern.

Aus dem Bundesjugendwerk:

*„Die im Jahr 2015 von den Staats- und Regierungschef*innen der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/ kurz SDGs) bildet die zentrale politische Bezugsgröße für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Allerdings besteht ein grundsätzlich anderes Verständnis in Bezug auf die Ökonomie, was sich in SDG 8 widerspiegelt. Da in unserem Verständnis mehr Wirtschaftswachstum nicht automatisch für mehr Wohlstand noch für mehr Gerechtigkeit sorgt. Ganz im Gegenteil, wir sind davon überzeugt, dass die Wirtschaft im Sinne der nachhaltigen Entwicklung neu gedacht werden muss! Dabei muss das vorrangige Ziel des 21. Jahrhunderts sein, die Bedürfnisse aller Menschen mit den Grenzen unseres Planeten in Einklang zu bringen. Darüber hinaus bekennen wir uns auch zum Pariser Klimaabkommen und wollen hiermit unseren Beitrag zum Erreichen des 1,5 Grad Ziels leisten.“*

*Zuletzt möchten wir betonen, dass die Verantwortung zur Schaffung der geeigneten Rahmenbedingungen zur Einhaltung der planetaren Grenzen zuvorderst in den Händen aller politischer Entscheidungsträger*innen liegt. Nichtsdestotrotz möchten wir hiermit unseren kleinen Beitrag zum Erreichen dieses unumgänglichen Ziels leisten.“*

2. Nachhaltigkeit auf Veranstaltungen

Unter Veranstaltungen sind Treffen in Arbeitskreisen, Vorstandssitzungen, Tagesaktionen oder gesellige Aktivitäten auf Bezirks- und Kreisebene gemeint.

Im Vorfeld sollten folgende Überlegungen getätigt werden:

→ Ist die Aktion vertretbar? Im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit (z.B. hält sich die Müllproduktion/Umweltbelastung in Grenzen) oder eher im Sinne der ökonomischen

Nachhaltigkeit (d.h. z.B. sinnvoll für Mitgliederzahlen). Dieses sollte vor jeder Veranstaltung abgewogen werden.

- Ziele der Aktion: Welches Ziel soll mit der Veranstaltung erreicht werden? Wie können wir Nachhaltigkeit auf der Veranstaltung umsetzen?
- Ist die Veranstaltung digital möglich? Können die Ziele auch in einer digitalen Sitzung erreicht werden? Dies spart Ressourcen ein.

Verpflegung

- Generell ist die Verpflegung auf Veranstaltungen überwiegend vegan, aber mindestens vegetarisch. Hinweis: Von Jugendwerksmitteln wird kein Fleisch gekauft. Wer gerne Fleisch oder Fisch konsumieren möchte, muss dies selbst mitbringen bzw. zahlen.
 - Priorisiert ist eine Selbstverpflegung → auf Regionalität und Saisonalität achten, Plastikmüll vermeiden
 - Bestellung beim Lieferservice:
 - möglichst auf Einzelportionen verzichten → große Größen, Familienportionen etc.
 - bei der Auswahl des Restaurants darauf achten, dass die Verpackungen ökologisch vertretbar sind oder wiederverwendbare Aufbewahrungsboxen genutzt werden
 - insbesondere regionale Anbieter*innen unterstützen statt großer Konzerne
 - Übrig gebliebene Lebensmittel müssen mitgenommen werden können, hierfür gibt es im Jugendwerk Frischhaltedosen oder Gläser
 - Wenn möglich werden keine einzeln verpackten Snacks/Lebensmittel gekauft (z.B. Schokobons, Maoam, etc.). Aus Hygienegründen kann hiervon abgewichen werden.

Anreise

- Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes sollte nach Möglichkeit auf eine gute öffentliche Verkehrsanbindung geachtet werden. Die Teilnehmenden können durch Messengerdienste über die nächstgelegene Haltestelle informiert werden. Wenn die Anreise mit dem Auto geplant ist, sollten, wenn möglich, Fahrgemeinschaften gebildet werden.

3. Nachhaltigkeit auf Veranstaltungen mit Übernachtung

Unter Veranstaltungen mit Übernachtungen verstehen wir alle Veranstaltungen, die mindestens eine Übernachtung erfordern wie z.B. Bildungsfahrten, Juleica, das Pfingsttreffen, Tagesveranstaltungen mit Übernachtungsmöglichkeiten (Sommerfest, Jahresabschlussfeier).

Unterkunft

- Bewährte Unterkünfte können gerne nochmal gebucht werden.
- Die Unterkunft sollte gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.
- Art der Verpflegung:
 - priorisiert ist eine Unterkunft mit Selbstverpflegung
 - eine Unterkunft mit Vollverpflegung kann gebucht werden, wenn andere Vorteile (z.B. Barrierefreiheit) für das Haus sprechen oder die Rahmenbedingungen wie beispielsweise der zeitliche Aspekt Selbstversorgung nicht zulassen

- Nach Möglichkeit umweltfreundliche Unterkunft buchen → Unterbringung in Mehrbettzimmern, Nutzung von Öko-Strom, falls Informationen diesbezüglich vorliegen. Falls keine Auskunft darüber gegeben wird oder ausschlaggebende Vorteile (z.B. eine gute Erreichbarkeit) für die Buchung der Unterkunft sprechen, kann die Unterkunft dennoch gebucht werden.

Verpflegung

- Generell ist die Verpflegung auf Veranstaltungen überwiegend vegan, aber mindestens vegetarisch. Hinweis: Von Jugendwerksmitteln wird kein Fleisch gekauft. Wer gerne Fleisch oder Fisch konsumieren möchte, muss dies selbst mitbringen bzw. zahlen.
- Bevorzugt sollten Unterkünfte mit Selbstversorgung gebucht werden. Eine sorgfältige Kalkulation der Mahlzeiten hilft, Lebensmittelabfälle zu reduzieren
- Beim Einkauf sollte auf Folgendes geachtet werden:
 - auf die Herkunft der Lebensmittel → vorzugsweise regionale und saisonale Produkte
 - möglichst wenig in Plastik verpackte Produkte
 - im Rahmen der Möglichkeiten fair gehandelte Produkte kaufen
 - Marken, die nachweislich umweltschädigend sind, werden vermieden
 - Wenn möglich werden keine einzeln verpackten Snacks/Lebensmittel gekauft (z.B. Schokobons, Maoam, etc.). Aus Hygienegründen kann hiervon abgewichen werden.
- Verpflegung durch die Unterkunft wird für alle TN vegetarisch bis vegan bestellt
- Bestellung beim Lieferservice:
 - bei der Auswahl des Restaurants darauf achten, dass die Verpackungen ökologisch vertretbar sind oder wiederverwendbare Aufbewahrungsboxen genutzt werden
 - insbesondere regionale Anbieter*innen unterstützen statt großer Konzerne

Anreise

- Auf die öffentliche Verkehrsanbindung aufmerksam machen und über angrenzende Haltestellen in der Informationsmail hinweisen
- Es muss eine Shuttlemöglichkeit zum nächstgelegenen Bahnhof angeboten werden
- Vernetzung der Teilnehmenden und das Bilden von Fahrgemeinschaften sollte durch eine Gruppe des genutzten Messengerdienstes unterstützt werden
- Der Bulli des Jugendwerkes oder ein AWO-Auto kann für eine Fahrgemeinschaft genutzt werden

4. Nachhaltigkeit bei Anschaffungen und Materialien

Verbrauchsmaterialien für Veranstaltungen

Eines unserer Hauptbetätigungsfelder sind Veranstaltungen, die auch in den vorangegangenen Punkten schon thematisiert wurden. Für Veranstaltungen benötigen wir immer wieder Verbrauchsmaterialien. Diese sollten bewusst und somit auch nachhaltig eingesetzt werden.

Gerade in der Moderation muss darauf geachtet werden, wie viel "Wegwerfprodukte" (z.B. Moderationskarten) genutzt werden müssen. Es sollten sich immer Gedanken dazu gemacht

werden, ob dies in der Methodik sinnvoll ist oder ob es Alternativen mit dem gleichen Ergebnis gibt, die weniger Müll produzieren. Unterlagen, die wiederverwendet werden können, sollten laminiert werden, damit sie langlebiger bleiben, hierzu gehören Hinweisschilder oder auch Rückmeldebögen. Materialien für den einmaligen Gebrauch dürfen nicht laminiert werden! Für Veranstaltungen, bei denen der Aspekt der Wiedererkennung durch z.B. Teilnahmebändchen wichtig ist, muss darauf geachtet werden, dass diese zeitlos gestalten werden, sodass sie auch viele Jahre verwendet werden können.

Textilien

Im Jugendwerk sind Textilien ein wichtiges Element der Wiedererkennung, aber auch der Identifikation mit dem Verband. Bei der Anschaffung von Textilien werden Produkte bevorzugt, welche nachweislich die Anforderungen des fairen Handels erfüllen und aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft oder Tierhaltung stammen.

Druckerzeugnisse

Bei Druckerzeugnissen wie Plakaten und Broschüren muss darauf geachtet werden, dass diese in unserer digitalisierten Welt auch wirklich nötig sind und in welchem Umfang wir diese benötigen. Sollten welche bestellt werden, dann müssen diese zertifiziert aus 100% Recyclingmaterial bestehen.

Technische und Haushaltsgeräte

Es sollten immer gebrauchte bzw. wiederaufbereitete Geräte bevorzugt werden. Wenn neue Geräte gekauft werden, muss der dauerhafte Nutzen im Vordergrund stehen oder geprüft werden, ob diese auch geliehen werden können. Bei Geräten muss auf Langlebigkeit geachtet und defekte Geräte sollten zunächst auf ihre Reparaturfähigkeit geprüft werden. Ziel sollte es auch immer sein, ein Verleih-Netzwerk zu etablieren, damit nicht alles mehrfach angeschafft wird.

Merchandise- und Werbeartikel

Insbesondere bei Merchandise- und Werbeartikeln muss in Zukunft mehr auf Nachhaltigkeit geachtet werden. Hier sind für uns vor allem die lokale Produktion, die Universalität und Wiederverwendbarkeit von ausschlaggebender Bedeutung. Es soll daher in Zukunft auf veranstaltungsspezifisches Merchandise weitgehend verzichtet werden. Zudem soll auf unnötige Give-Aways verzichtet werden.

Für jeden Merchandise- und Werbeartikeln müssen folgende Fragen beantwortet werden:

- Was ist das Ziel mit diesem Artikel?
- Kann dies erreicht werden?
- Ist es in Abwägung zur Nachhaltigkeit so wichtig, diesen Artikel zu bestellen?

Bestellungen und Versand

Bei allen Bestellungen der Jugendwerke im Westlichen Westfalen muss darauf geachtet werden, dass die Produkte nachhaltig und fair produziert sind. Es ist ferner darauf zu achten, dass die Arbeitsbedingungen im Unternehmen sowie dem Versandunternehmen gerecht sind. Es sollten möglichst wenige Einzelbestellungen erfolgen, hierfür können sich die Jugendwerke untereinander vernetzen, um gemeinsame Großbestellungen zu tätigen.

5. Nachhaltigkeit auf Ferienfreizeiten

Ferienfreizeiten ist einer der Hauptpunkte, in dem das Jugendwerk externe Berührungspunkte hat. Hierbei ist es nicht nur wichtig für uns selbst, möglichst nachhaltig zu agieren, vielmehr haben wir den pädagogischen Auftrag, als außerschulischer Lernort den Kindern und Jugendlichen ein Gefühl für nachhaltiges Handeln zu vermitteln.

Unsere Ferienfreizeiten richten sich an alle Kinder und Jugendlichen aus unserem Verbandsgebiet, ein vorrangiges Ziel ist es hierbei, soziales Lernen zu ermöglichen, gerade bei Teilnehmenden, die sonst nicht aufeinandertreffen. Unsere Teilnehmendengruppe soll einen Querschnitt der Gesellschaft abbilden. Dies bedeutet, dass wir gerade bei Ferienfreizeiten, die für die Teilnehmenden einen hohen Selbstbeteiligungsbeitrag bedeuten, den *sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit* berücksichtigen müssen. Es ist in der Planung immer abzuwägen, welche Form der Nachhaltigkeit zur Zielerreichung beiträgt und somit vorrangig betrachtet werden sollte. Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit könnten hier ggf. durch höhere Preise unsere Zielgruppe ausschließen. Dadurch würde die soziale Nachhaltigkeit beeinträchtigt und das Ziel der Ferienfreizeit nicht erreicht werden.

Die Planung der Lokationen geschieht in der Regel 12-18 Monate vor der Fahrt. Hierbei ist auf die folgenden Punkte zu achten:

Anreise

- 1. Priorität: Es sollte mit ÖPNV erreichbar sein
- 2. Priorität: Es sollte eine gemeinsame Anreise mit einem Reisebus geben, bei diesem sollten Leerfahrten vermieden werden
- 3. Priorität: Sollte es zur Eigenanreise kommen, da der Reiseort beispielsweise im Verbandsgebiet liegt (und die Anreise zu einem zentralen Abfahrtsort ggf. genauso viel oder mehr Verkehr bedeutet), sollte auf Fahrgemeinschaften hingewiesen werden. Ferner muss das Angebot bestehen, auch beim nächstgelegenen ÖPNV Knotenpunkt Teilnehmende abzuholen, damit niemand ausgeschlossen wird.
- Insgesamt muss darauf geachtet werden, Orte mit geringer Distanz zu wählen. Hierbei gilt es gerade bei älteren Teilnehmenden abzuwägen, was Chancen und Möglichkeiten bedeuten, neue Lernorte kennenzulernen. (Da einige unserer Zielgruppen außerhalb von Fahrten keine Orte außerhalb Deutschlands sehen werden)
- Flugreisen sowie längere Schiffsfahrten sind keine Option.

Unterkunft

- Zelten ist, wenn möglich zu favorisieren, ansonsten sind Mehrbettzimmer energiesparsamer.
- Bei Häusern muss auf ÖKO-Strom und ggf. Wärmedämmung geachtet werden
- Eine Selbstversorgung ist immer zu favorisieren, da hierbei nachhaltig gehandelt werden kann.

Verpflegung

- Fokus liegt auf vegetarisch/veganer Ernährung, gänzlicher Verzicht auf Fleisch soll es nicht geben. Fleisch agiert als Beilage und ist auch nicht bei jeder Mahlzeit vorhanden. Hintergrund ist, dass wir unsere Ferienfreizeiten als Lernort sehen. Gerade Teilnehmende,

die es gewohnt sind, viel Fleisch zu essen, sollen die Möglichkeit erhalten zu erkennen, dass Fleisch keine Notwendigkeit ist. Unserem pädagogischen Verständnis nach führt ein Verbot nur zu Widerstand und keinem Lerneffekt.

- Wir kalkulieren unsere Mahlzeiten und streben eine komplette Resteverwertung an.
- Wir achten auf Vermeidung von Plastik beim Einkauf und eine Mülltrennung vor Ort.
- Wir vermeiden häufige Fahrten zum Einkaufen und kaufen nach Möglichkeit regionale und saisonale Produkte ein. Wenn es erschwinglich ist, achten wir auf Fairtrade- und Bioprodukte. Wir vermeiden Marken, die nachweislich umweltschädigend sind. Es wird versucht, möglichst große Verpackungen zu kaufen.
- Bei Getränken greifen wir, wenn es möglich ist, auf Leitungswasser zurück, dies kann in Form von Sodastream, Zugabe von Sirup oder auch kaltem Früchtetee geschehen.
- Wir benutzen kein Einweggeschirr und achten darauf, statt Alufolie Frischhaltedosen oder Geschirr zu benutzen.
- Für das nachhaltige Kochen gibt es in der Geschäftsstelle Rezepte mit Mengenkalkulationen. Die Planung der Verpflegung ist Teil der Teamvorbereitung.

Programmgestaltung und Material

- Es werden keine Wegwerfprodukte angeschafft. Der Fokus sollte immer auf die Mehrjährigkeit des Materials gelegt werden
- Bei Organisation von Material wird zusammen mit allen Freizeiten geplant, um Verpackungen und Lieferwege zu minimieren.
- Programm sollte auch ohne Müll auskommen. Es sollen Ausflüge geplant werden, die fußläufig oder mit dem ÖPNV erreichbar sind.
- Teil des Programms ist es, mit den Teilnehmenden in den Austausch über Nachhaltigkeit zu gehen.